

# Positionen der IHK Nürnberg für Mittelfranken

## Grundpositionen der IHK 2015-2019 für den Handel- und Dienstleistungsbereich

### Vollversammlungsbeschluss – 13. Oktober 2015

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat in verschiedenen Bereichen Grundpositionen als geltende Linien für die Ausschussarbeit festgelegt.

Mit Beschluss vom 13. Oktober 2015 hat die Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken die „Grundpositionen der IHK 2015-2019 für den Handel- und Dienstleistungsbereich“ verabschiedet.

Im Folgenden finden Sie den beschlossenen Text dieser Grundpositionen.



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

## **Ausschuss für Handel und Dienstleistung**

**Ausschussvorsitzender: Wolf MASER**

**1. Stellvertreter: Lothar AMM**

**2. Stellvertreter: Hakan GÖZEN**

**Geschäftsführung: Dr. Udo Raab und Alexander Fortunato**

## **Leitlinien für die Ausschuss-Arbeit 2015 – 2019**

**Ziel:**

- **Handeln für morgen**

**Zusammensetzung:**

- Unternehmer/Geschäftsführer von IHK-zugehörigen Firmen aus den Bereichen Handel und Dienstleistung
- Repräsentanz der einzelnen Handels- und Dienstleistungs-Branchen
- Repräsentanz der mittelfränkischen Teilräume

## **Aufgaben:**

- Beratung und Unterstützung der IHK, insbesondere Präsidium und Vollversammlung bei handels- und dienstleistungsrelevanten Themen
- Diskussion und evtl. Beschlussfassung zu aktuellen Themen
- Informationsaustausch der Ausschussmitglieder untereinander
- Gespräche mit Politik, Parteien, Verbänden, Hochschulen
- Informationen über regionale, nationale und internationale Probleme
- Besuch bei Firmen und Organisationen zur Information und Diskussion über handels- und dienstleistungsrelevante Themen
- Darstellung handels- und dienstleistungsrelevanter Themen in der Öffentlichkeit
- Information über die Arbeit der IHK Nürnberg für Mittelfranken

## **Zusammenarbeit:**

- Wir stehen in der Tradition des ehrbaren Kaufmanns. Anstand, Fairness und Nachhaltigkeit bestimmen unser Handeln.
- Wir bekennen uns zum Grundprinzip von Industrie- und Handelskammern als unabhängige Selbstverwaltung der Wirtschaft. Wir sind bereit zum offenen Dialog, wirken überparteilich und ausgleichend und setzen uns für die Interessen der Wirtschaft als Ganzes ein.
- Im Ausschuss pflegen wir eine offene vertrauensvolle Zusammenarbeit und faire Meinungsbildung. Wir informieren uns gegenseitig über wichtige Themen.
- Wir treffen uns drei- bis viermal im Jahr zu Ausschusssitzungen mit jährlicher Terminvorplanung. Hohe Präsenz und aktive Mitarbeit sehen wir als Grundlage unserer Beratungs- und Unterstützungsfunktion gegenüber der IHK. Wir streben den regelmäßigen Gedankenaustausch mit den benachbarten IHKs in der Metropolregion Nürnberg in einer gemeinsamen Ausschusssitzung an.

## **Arbeitsschwerpunkte 2015 - 2019:**

- Metropolregion Nürnberg – Chancen für Handel und Dienstleistung
- Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Konzepte und Angebote bei Handel und Dienstleistung / Vertiefung über Internet-Check und Publikation
- „Best Practice“ – Unternehmensbesuche durch den Ausschuss
- Diskussion aktueller wirtschaftspolitischer Themen mit namhaften Referenten
- Ausbildung in Handel und Dienstleistung (Qualitätssicherung, Imageverbesserung) / Vertiefung über den „Aktionstag Handel und Dienstleistung“
- Status quo und Entwicklungstendenzen im Einzelhandel / Vertiefung über ein Strategiepapier
- Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern
- Attraktivität der Innenstädte (insbes. der Mittelzentren) / Vertiefung über das Forum „Lebendige Innenstadt“ in Zusammenarbeit mit unseren 14 IHK-Gremien
- Thema Verkehr, insbesondere die Erreichbarkeit von Innenstädten vor dem Hintergrund der Umweltzonen
- Möglichkeiten der Umsetzung von „Business Improvement Districts (BID)“
- Ansiedlungspolitik bei Einzelhandelsgroßprojekten und Discountern (Raumordnung, Flächenexpansion, Gefährdung Innenstädte)
- Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten
- EU-Dienstleistungsrichtlinie und ihre Konsequenzen
- Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens „Dienstleistungsstandort Bayern“
- Verbraucherschutzpolitik (Auswirkungen auf Handel und Dienstleistung)
- Verbesserung der Servicequalität bei Handel und Dienstleistung
- Online-Angebote für Handel und Dienstleistung (Web 2.0, Social Media Marketing, Virales Marketing)
- Vorstellung der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche unter dem Aspekt der Handels- und Dienstleistungs-Relevanz

## **Inhaltliche Positionierung:**

### **Leitbild „Soziale Marktwirtschaft“**

Wir bekennen uns zur Sozialen Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung als tragenden Säulen.

Wir treten daher für freien Handel und Wettbewerb auf offenen Märkten weltweit ein. Von der Globalisierung und dem unbehinderten internationalen Austausch von Gütern und Diensten können Handel und Dienstleistung profitieren. Wir treten daher aber auch gegen Wettbewerbsbeschränkungen und staatliche Überregulierung sowie für Subsidiarität und einen nachhaltigen Bürokratieabbau ein.

### **Leitbild „Europäische Stadt mit multifunktionalen Innenstädten“**

Wir stehen zum Leitbild der historisch gewachsenen europäischen Stadt mit ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Vielfalt.

Innenstädte in ihrer individuellen Ausprägung sind Identifikationskerne für die Region und zentraler Raum für Wirtschaft und Arbeit, Wohnen, Freizeit, Kultur und Bildung sowie Anbieter öffentlicher Versorgungsleistungen. Zur Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit von Innenstädten gilt es, diese Multifunktionalität mit der Gesamtheit aller Nutzungen in ihrer Einzigartigkeit und ihrem Ambiente zu sichern. Eine Infrastruktur, orientiert an den Wünschen der Einwohner, Besucher und Kunden, ist sicherzustellen. Lebendige Innenstädte benötigen vielfältige Handels- und Dienstleistungsangebote ebenso einfache und kostengünstige Erreichbarkeit für alle Besucher zu fördern.

### **Integrierte Stadtentwicklung**

Eine große Gefahr für die Vielfalt der Handels- und Dienstleistungsstrukturen, insbesondere für den inhabergeführten Facheinzelhandel, liegt in der Ansiedlung peripherer Einzelhandels-Großprojekte. Die Zulässigkeit von Einzelhandelsvorhaben erfolgt nach dem jeweiligen zentralörtlichen Gliederungssystem. Die IHK befürwortet die stringente Einhaltung des Zentrale-Orte-Systems, insbesondere für die Steuerung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben. Sie sollen nur an integrierten Standorten innerhalb von Zentren zulässig sein. Dabei dürfen großflächige Einzelhandelsbetriebe die Funktion benachbarter zentraler Orte nicht beeinträchtigen.

Innerhalb von Kommunen lässt sich die Handelsentwicklung am wirksamsten beeinflussen, wenn Kommunen gemeinsam mit der Wirtschaft Handlungskonzepte entwickeln und dazu integrierte Standorte festlegen. Dazu sollten sie sich untereinander auf regionale Einzelhandelskonzepte verständigen und diesen auch Verbindlichkeit beimessen. Die IHK bringt hier ihr Know-how über die regionalen Einzelhandelsstrukturen ein.

## **Leitbild „Wirtschaft in Eigenverantwortung“**

Wir verstehen die gesetzliche Mitgliedschaft in der Industrie- und Handelskammer als Chance für „Wirtschaft in Eigenverantwortung“.

Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, uns mit unserem wirtschaftlichen Know-how einzubringen, um die Angelegenheiten der Wirtschaft im Rahmen der Selbstverwaltung praxisnah zu gestalten. Wir erwarten ebenso, dass der Staat die Spielräume zur eigenverantwortlichen Gestaltung von Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln schafft und durch Abbau hemmender Vorschriften stärkt.

Zugleich tragen wir damit die von der Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken verabschiedete Position mit, die unter der Überschrift „Business Improvement Districts (BIDs) gesetzlich ermöglichen – Eigenverantwortung der Wirtschaft stärken!“ die Bayerische Staatsregierung zur Vorbereitung und den Bayerischen Landtag zur Verabschiedung eines BID-Gesetzes auffordert.

## **Liberalisierung der Ladenöffnung**

So streben wir beim Thema Ladenöffnungszeiten in Bayern eine Liberalisierung an, die auch den Belangen des inhabergeführten Facheinzelhandels Rechnung trägt und es durch eine Freigabe der Ladenöffnung an Werktagen ermöglicht, sich an Bedürfnissen der Kunden flexibel zu orientieren. Für die Sonntagsöffnung sollten die Regelungen des bisherigen Bundesladenschlussgesetzes übernommen werden. Die Beschränkung auf Marktsonntage kann dabei entfallen. Mit einer solchen Liberalisierung könnte ein Kompromiss gefunden werden, der einerseits den Belangen von zahlreichen inhabergeführten Facheinzelhandelsbetrieben Rechnung trägt, die eine Ausweitung von Öffnungszeiten ablehnen, der aber andererseits die Wettbewerbsfähigkeit des stationären Handels in Zeiten des rund um die Uhr verfügbaren Online-Angebots sichern hilft.

Zugleich tragen wir damit das BIHK-Positionspapier mit, das von der Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken unter der Überschrift „Deregulierung und Entbürokratisierung bei den Ladenöffnungszeiten – mehr Entscheidungsfreiheit für den Handel“ verabschiedet wurde.

## **Leitbild „Handel ist Wandel“**

Ausgehend von der These: „Handel ist Wandel“ stehen wir innovativen Entwicklungen der Handels- und Dienstleistungswirtschaft offen gegenüber.

Dem wirtschaftlichen Strukturwandel und dem veränderten Verbraucherverhalten ist Rechnung zu tragen. Der planungsrechtliche Ordnungsrahmen darf die wirtschaftliche Dynamik und den strukturellen Wandel nicht unterbinden. Jeder Strukturwandel ist immer auch mit wirtschaftlichem und technischem Fortschritt, Effizienzsteigerungen, verbesserter Befriedigung der Verbraucherwünsche und neuen Wachstums- und Beschäftigungsperspektiven verbunden. Wirtschaftspolitisch ist es erforderlich, allen Branchen und Unternehmen des Dienstleistungsbereiches Standort- und Entwicklungsperspektiven in den Innenstädten zu eröffnen.

## **Digitalisierung**

Die Digitalisierung bietet neue Chancen für Unternehmen aus Handel und Dienstleistung ebenso wie für deren Kunden. Durch Nutzung mehrerer Absatzkanäle (Multi-Channel-Strategien) sowie die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Hilfe von Service, Beratung und Atmosphäre können auch kleine und mittelständischen inhabergeführte Fachbetriebe an innerstädtischen Standorten spezifische Vorteile gegenüber reinen Online-Angeboten entwickeln und damit Kunden binden. Daher wollen wir durch die Ausschussarbeit Chancen der Digitalisierung aufzeigen und den IHK-Mitgliedern aus Handel und Dienstleistung erschließen.

## **Leitbild „Potentiale in der Dienstleistungswirtschaft“**

Dienstleistung wirkt als Motor im Strukturwandel: Der Trend zur Tertiärisierung hält an, die Dienstleistungswirtschaft hat in Mittelfranken ebenso wie in ganz Deutschland eine hohe Dynamik entfaltet. Wir sehen weitere hohe Wachstums- und Beschäftigungspotenziale für die Unternehmen der Dienstleistungswirtschaft, wenn noch bestehende Hemmnisse identifiziert und abgebaut werden und die Unternehmen dann ihre Handlungsoptionen zur weiteren Professionalisierung der Dienstleistung nutzen.

## **Rahmenbedingungen und strategische Handlungsfelder für Dienstleistungen**

Wir sind der Überzeugung, dass eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Innovation, Netzwerken und Regulierung entscheidend zur Professionalisierung von Dienstleistungsunternehmen beitragen können. Den Unternehmen selbst wollen wir Handlungsoptionen in strategischen Feldern wie Internationalisierung, Hybridisierung, Standardisierung und Normung von Dienstleistungen aufzeigen, die sie in ihrem künftigen Wachstum unterstützen können.

## **Leitbild „Heimat für Kreative“**

Unser Standort ist die Europäische Metropolregion Nürnberg, und die Metropolregion ist Heimat für Kreative. Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat eine prägende Rolle für die gesamte Wirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Alle Bereiche des Handels und der Dienstleistung können Spill-over-Effekte der kultur- und kreativwirtschaftlichen Angebote nutzen und neue Geschäftsfelder erschließen. Daher fließen die relevanten Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Kultur- und Kreativwirtschaft in die Ausschussarbeit ein.

## **Duale Ausbildung**

Wir sind der Überzeugung, dass die Zukunft von Handel und Dienstleistung in der Metropolregion entscheidend von der Qualität der Service- und Beratungsangebote vor Ort im Kontakt mit dem Kunden geprägt wird. Als erfolgskritisch sehen wir kreative Unternehmerpersönlichkeiten und gut ausgebildete Fachkräfte.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Gefahr von Engpässen bei qualifizierten Fachkräften verfolgen wir daher die Themen Fachkräftesicherung und Ausbildung in Handel und Dienstleistung intensiv weiter. Insbesondere wollen wir auf die Attraktivität der Handels- und Dienstleistungsberufe im dualen System hinweisen. Der „Aktionstag Handel und Dienstleistung“ ist durch seine Breitenwirkung ein geeignetes Instrument zur Sensibilisierung von Jugendlichen und zur Fachkräftesicherung in diesen Wirtschaftssektoren. Zudem fließen die relevanten Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Fachkräftesicherung in die Ausschussarbeit ein.

Dr. Udo Raab | Alexander Fortunato  
Geschäftsführer des AHD

Nürnberg, 13. Juli 2015